

Schwarzwald-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw
Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. — Postschließfach 36. — Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis: RM. 1.50, einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr.
Calw, Montag 19. Februar 1945

Die Oder

In diesen Tagen des Ringens um das Schicksal der Nation wächst die Oder allen Deutschen aus Herz, auch denen in den ferneren Gauen, die sie niemals sahen und die wenig von ihr hörten. Und das sind viele. Denn sie ist der stillste, der bescheidenste und daher auch der vergessenste unter den deutschen Strömen. Oft mochte man sie wie ein Aschenputtel ansehen: sie ist nicht gekleidet in ein Gewand lockender Landschaften mit Burgen und Rebenhängen; sie ist nicht geschmückt mit dem Geschnitzten alter Sagen. Aber sie ist arbeitsam und treu. Sie trägt die Lasten, die man ihr aufbürdet, ohne von sich reden zu machen — und nun, in der Stunde der Gefahr, streitet sie mit für das Reich.

Ihre Geburtsstätte ist der Lieseberg im Sudetenland. Von ihm tritt sie ihren beinahe tausend Kilometer langen Weg zur Ostsee an, passiert die Mährische Pforte zwischen Sudeten und Beskiden, durchwandert das freundliche Kuhländchen, grenzt bis Mährisch-Osttau das Sudetenland gegen das Protektorat ab, wendet sich bei Oderberg nach Nordwesten, gewinnt an Kraft und an Breite, wird selbstbewußter und herrischer, je mehr Nebenflüsse in ihre Dienste treten: von Oppa und Ostrawitz, Straduna und Hotzenplotz über Neiß, Ohle und Lohr zur Katzbach, Faulen Obra und Bober, von manchen kleineren zu schweigen.

Schon unterhalb von Breslau hat sie ein breites Tal gewonnen. Sie durchbricht mehrfach den Schlesischen Landrücken, erreicht später die fruchtbare Niederung zwischen Frankfurt und Küstrin, nimmt dort die Warthe mit der Netze auf und durchdringt das Oderbruch. Wenn sie den Baltischen Höhenrücken hinter sich gelassen hat, wird ihr Strombett immer breiter und ist ihr doch zu schmal. Ehe sie ins Stettiner Haff mündet, das ihr dann die drei Tore der Peene, Dievenow und Swine zur freien See öffnet, bildet sie in überfließender Kraft eine Fülle von Wasserarmen.

Die Oder ist der Hauptstrom Ostdeutschlands, aber ihr Dienst beschränkt sich nicht auf den Osten. Ein System von Kanälen schafft vielfältige Querverbindungen nicht nur in östlicher Richtung, sondern auch nach Westen bis hin zum Rhein. Den Anfang dazu legte schon der Große Kurfürst. Und wenn der Plan des Oder-Donau-Kanals einst verwirklicht werden kann, so wird ein Großschiffahrtsweg von der Ostsee zum Schwarzen Meer vorhanden sein.



Der neue Sowjetangriff im Osten erstreckt sich auf den Raum zwischen Lauban und Crossen. Lauban liegt etwa 25 km östlich von Görlitz an der Bahnlinie nach Hirschberg und Crossen liegt an der Oder zwischen Grünberg und Guben.

275 USA-Flugzeuge abgeschossen

Großer japanischer Abwehrerfolg in zwei Tagen
Tokio, 19. Februar. Auf die Umgebung von Groß-Tokio wurden am Freitag und Samstag zwei U.S.A.-Großangriffe von trägerbasierten Flugzeugen aus unternommen. Am ersten Tag waren rund 1000 feindliche Flugzeuge beteiligt. Dabei büßte der Feind nicht weniger als 174 Maschinen ein bei nur 17 japanischen Verlusten. Am zweiten Tag wurden 101 U.S.A.-Maschinen abgeschossen und weitere 27 beschädigt. Anschließend infolge der am ersten Angriffstag erlittenen hohen Verluste waren die Angriffe am zweiten Tag erheblich schwächer, denn die Zahl der eingesetzten Feindmaschinen wurde auf nur rund 600 Maschinen geschätzt. Der angerichtete Schaden wird als außerordentlich gering bezeichnet.

Sven Hedin über Deutschlands Siegesgewissheit

Stockholm, 19. Februar. Der große schwedische Forscher und treue Freund Deutschlands Sven Hedin gedachte anlässlich seines 80. Geburtstages dem Stockholmer Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüro ein Interview. Hedin gab dabei seiner festen Hoffnung auf einen deutschen Sieg Ausdruck und betonte die schicksalhafte Bedeutung der heutigen Auseinandersetzung zwischen Ost und West nicht nur für Deutschland, sondern auch für ganz Europa. Europa ist, so erklärte er, heute den gleichen Gefahren ausgesetzt wie vor 700 Jahren, als der Mongolensturm des Entsetzlichen Dschingis Khan, Batn Khan, bis in den Raum von Liegnitz vordrang. Alles hängt von der Haltung des deutschen Soldaten und der Standhaftigkeit des deutschen Volkes ab. Deutschland kämpft dabei nicht nur für seine eigene Zukunft, sondern für die Zukunft ganz Europas. Wenn Deutschland verliert, dann bricht Europa zusammen, und das bolschewistische Asien überflutet den Kontinent. Sollte der Bolschewismus siegen, dann würden die Völker Europas zu einer unfürsorglichen, willenlosen Masse in der Hand Stalins herabsinken. Stalin hat bereits überall kommunistische Zellen gebildet und alles geschickt vorbereitet. Würden die Pläne von Falta verwirklicht, so stände ein Friedensbittat bevor, das um vieles schlimmer als Versailles ist und einen dritten Weltkrieg unvermeidlich machen. Dieser dritte Weltkrieg wird, falls Deutschland die Gefahr aus dem Osten nicht bannet, nicht, wie viele glauben, vielleicht erst in 10 bis 15 Jahren kommen. Er kann schon eintreten, wenn die Sowjetarmee in unmittelbarem Kontakt mit den anglo-amerikanischen Truppen kommt. Deutschland würde dann der Kriegsschauplatz des dritten Weltkrieges werden. Diejenige kriegsführende Partei dürfte dann gewinnen, die Deutschland auf seiner Seite hat.

Das Ritterkreuz für einen Schwaben

Führerhauptquartier, 19. Februar. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes an: Wachtmeister Heinrich Roth, vorgegebener Beobachter in einem württembergisch-badischen Artillerieregiment, geboren am 8. Januar 1912 in Steinbach bei Ehlingen als Sohn des Landwirts K. Er ist im Zivilberuf Lehrer.

Der Führer verlieh ferner das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes an Hauptmann Anton Frankl, Kommandeur einer Panzerjäger-Abteilung. Aus eigenem Entschluß warf sich Hauptmann Frankl aus dem Reichelbrückenlopp bei Barla mit sechs Geschützen der Bolschewisten entgegen und schoß innerhalb von 20 Minuten 18 schwere und schwere Panzer ab, davon er persönlich acht. Hauptmann Frankl wurde in Wüdingen-Obereisen geboren.

Büchers Grabhätte geschändet

Berlin, 19. Februar. Das Dorf Blücherstuh bei Kanth mit dem Mausoleum des Helden der Freiheitskriege, des Fürsten Blücher von Wahlstatt, war vorübergehend in die Hände der Sowjets gefallen. Als Panzergrenadiere den Ort zurücküberließen, fanden sie die Grabhätte von den Bolschewisten geplündert. Der eiserne Sarg war erbrochen, der Holzsarg zertrümmert und von der Uniform des toten Marschalls die goldenen Ketten abgerissen. Fünf weitere Särge der Familiengruft waren ebenfalls geöffnet, durchwühlt, die Leichen hinausgeworfen und aller Schmuckstücke beraubt.

Abwehr- und Angriffskämpfe in Mittelschlesien und in der Tucheler Heide

Unsere Divisionen leisten den Durchbruchversuchen härtesten Widerstand

Eigener Dienst

Berlin, 19. Febr.
Der sowjetische Druck an der Ostfront hält mit unverminderter Festigkeit an. Ohne Rücksicht auf Menschen und Material werfen die Bolschewisten ihre Massen in die Schlacht. Die Brennpunkte, die der Gegner zum Gelingen seiner Vorstöße ausgewählt hat und auf die er seine gesamten Kräfte konzentriert, haben sich nicht verschoben. Es ist ihm aber nirgends gelungen, unsere Front aufzuspalten oder den Sperrriegel zu überrennen. Die Verluste, die dem Feind in diesem erbitterten Ringen zugefügt werden, sind sehr erheblich.

Schwere Kämpfe hat augenblicklich unsere Abwehrfront im Gebiet westlich Bunzlau zu bestehen. Lauban ist bereits in die Kampfzone einbezogen. Von hier aus erstreckt sich der feindliche Druck nördlich bis Crossen, das im Osten liegt. Bei Striegan und Sauer brachen bataillonstarke Angriffe der Bolschewisten unter dem Verlust zahlreicher Panzer zusammen. Beiderseits Logan und Sagan wurde der nach Westen drängende Feind vor Wäldern und Panzerperren aufgefangen. Zwischen Sagan und Sommerfeld verjagte der Feind immer wieder, unsere Sperrriegel aufzubrechen. Eingefügte feindliche Teiltruppen wurden in der Tiefe des Kampffeldes gefaßt und geworfen. Weitere Gegenangriffe erfolgten zwischen Sommerfeld und Crossen, wo es gelang, den Feind wieder zurückzuwerfen. Volkssturmeinheiten führten das Bestreben des Oberen von vorgeschobenen sowjetischen Kräften.

Die gegen Breslau von Süden und Südwesten geführten feindlichen Angriffe blieben erfolglos. Nördlich Fürstenberg nahmen unsere Batterien feindliche Zuführungen unter Feuer und vernichteten sieben Panzer, vier teilweise vollbeladene Fräsen wurden zerstört oder brannten nach Treffern aus.

In Süd-Pommern stehen unsere Truppen zwischen der Oder und Neetz in schweren Angriffen und Abwehrkämpfen. Unsere Vorposten richteten sich gegen zahlreiche Bat.-Regim. mit denen der Feind seine Bereitstellungen zu ändern sucht. Es gelang uns, die feindlichen Stellungen zu durchstoßen und Gefangene einzubringen. Der Feind hat hier, insbesondere im Gebiet der

Tucheler Heide und westlich Grauden, neue Verstärkungen herangeführt.

Unsere Divisionen leisten dem anstürmenden Gegner erbitterten Widerstand. Bolschewistische Verbände, die schon bei Elbing schwer angeschlagen worden waren, hatten hier erneut hohe Verluste. Im Bereich einer jetzt in Westpreußen kämpfenden Armee wurden in der Zeit vom 14. Januar bis 14. Februar insgesamt 1315 feindliche Panzer abgeschossen.

Im ostpreussischen Grenzgebiet haben die Kämpfe, die bisher mit großer Härte geführt wurden, etwas nachgelassen. Von den 105 in Ostpreußen außer Gefecht gesetzten feindlichen Panzern wurden 89 vernichtet, 15 bewegungsunfähig geschossen und einer erbeutet. Außerdem leisteten unsere zwischen Elbing und Königsberg stehenden Divisionen in den letzten vier Wochen 1040 Panzer, 267 Geschütze, 617 Panzerabwehrkanonen außer Gefecht und ließen zahlreiche feindliche Regimenter auf Kompaniestärke zusammenschmelzen.

Im Westen verlegte die 1. kanadische Armee den Schwerpunkt ihrer Angriffe in den Südtel des Reichswaldes. Nordöstlich Goch wurden feindliche Infanterie- und Panzerverbände abgeschlagen. In westlicher Richtung gelang es dem Gegner, sich nach harten Kämpfen näher an die Stadt Goch heranzudrängen.

Landungsversuche auf Corregidor und Bonin-Inseln

Neun feindliche Kriegsschiffe versenkt — Heftige Kämpfe mit japanischer Besatzung

Eigener Dienst

Berlin, 19. Februar
Die Philippinen werden sowohl auf japanischer wie auf alliiert Seite als Schauplatz der entscheidenden bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Japan und den USA angesehen, denn nach der Landung von USA-Truppen auf der Hauptinsel Luzon sind die Kämpfe im Pazifik vom Vorfeld des Verteidigungsringes bereits in die innere Linie vorgezogen worden. Japans Seeverkehr nach Singapur und dem eroberten niederländischen Inselreich soll dadurch blockiert werden. Japan war darauf aber gefaßt, denn sofort nach der Eroberung der Philippinen wurden deren wichtigsten Orte, so die Festung Corregidor — sie wurde im Mai 1942 nach einem kühnen Handstreich genommen — und der Kriegshafen

OKW: Die Angriffe der 1. kanadischen Armee festgelaufen

Führerhauptquartier, 18. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt. Unsere Truppen brachen nördlich der Donau tief in den feindlichen Gran-Brückenkopf ein und stießen bis zum Südufer des Paristhals durch. Weiderseits der Straße Lojone-Althof und bei Schwarzwasser wurden wiederum Durchbruchversuche des Gegners verhindert.

Der starke Druck der Bolschewisten nördlich Rasthor sowie zwischen Strehlen und Kanth dauert an. Unsere Truppen vereitelten jedoch jeden größeren Erfolg des Feindes. Gegen die Front zwischen Lauban und Crossen an der Oder greifen die Sowjets weiter an. Der gegen die Süd- und Südwestfront der Festung Breslau angreifende Gegner wurde in harten Kämpfen abgeschlagen.

In Süd-Pommern wurden im Angriff feindliche Stellungen durchstoßen und Gefangene eingebracht. In der Tucheler Heide und westlich Grauden leisteten unsere Truppen den mit verstärkten Kräften angelegten feindlichen Durchbruchversuchen erbitterten Widerstand. Auf ostpreussischem Gebiet ließ die Kampftätigkeit etwas nach. Versuche des Feindes, die Front in den bisherigen Brennpunkten aufzuspalten, wurden auch gestern nach Vernichtung von 38 Panzern vereitelt. Starke feindliche Angriffe südöstlich Libau und nordwestlich Doblen scheiterten. Mehrere Einbrüche wurden abgewiegt oder im Gegenstoß beseitigt.

Nach dem Festhalten ihrer Angriffe beiderseits der Straße Clebe-Kalkar verlegte die 1. kanadische Armee am zehnten Tage der Abwehrschlacht zwischen Niederrhein und Maas ihren Angriffsschwerpunkt in den Südtel des Reichswaldes. Unter stärkstem Feuerdruck angreifende Infanterie- und Panzerverbände brachen trotz erneuter Verstärkung nordöstlich Goch im Feuer unserer Waffen zusammen. Westlich davon konnten sie sich nach harten Kämpfen näher an die Stadt heranzudrängen.

An der Sauer behaupteten unsere Truppen das Kampffeld gegen amerikanische Vorstöße. Teile der 7. amerikanischen Armee traten gestern gegen unseren Brückenlopp südlich Saarbrücken zum Angriff an. Die Kämpfe mit Schwerpunkt beiderseits Forbach halten noch an.

Vor La Rochelle warfen unsere Truppen den Feind aus einem Stellungenabschnitt. Die Besatzung von Grande-Sud wies einen feindlichen Stoßtrupp ab und brachte Gefangene ein.

In Kroatien blieben Angriffe starkerer Banden nördlich Mostar in unserem Feuer liegen. Feindliche Ueberlebende über die Drau nördlich Brovicka wurden zertrümmert.

Die Angriffsziele der anglo-amerikanischen Terrorverbände waren am gestrigen Tage das Rhein-Main-Gebiet und Südostdeutschland. Durch Bombenwürfe entstanden Schäden vor allem in Wohnvierteln in Frankfurt am Main.



Corregidor, dicht bei Manila stark besetzt. Am Morgen des 16. Februar begannen nun amerikanische Truppen Landungen auf der Insel Corregidor. Im südlichen Teil der Insel sind bereits heftige Kämpfe im Gange, an denen auch Luftlandtruppen des Gegners beteiligt sind. Die Insel Corregidor war drei Tage zuvor von einer U.S.A.-Flottenformation, bestehend aus zwei Schlachtschiffen, vier Kreuzern und fünf Zerstörern, unter Feuer genommen worden. Außerdem bemühten sich etwa 20 U.S.A.-Minensucher vergeblich, die japanische Minenperre zu durchbrechen. Die japanischen Besatzungstruppen haben dabei einen U.S.A.-Kreuzer, ein Kriegsschiff nicht festgelegter Kategorie und ein Minenräumboot versenkt.

Am Samstag unternahm die Nordamerikaner einen zweiten Angriff auf die innere Verteidigungslinie des japanischen Mutterlandes, indem sie einen Landungsversuch auf der Schwefel-Insel Bonin (Bonin-Gruppe) durchführten. Daraus waren etwa 30 feindliche Kriegsschiffe beteiligt. Die feindlichen Verluste an den beiden ersten Angriffstagen waren außerordentlich schwer. Versenkt wurden: ein Schlachtschiff, drei Kreuzer, drei Kriegsschiffe unbekannter Typs, zwei Minensucher und vier Landungsboote; beschädigt wurden ein Kreuzer und fünf Landungsboote. Außerdem wurden in den Gewässern der westlichen Lingayenbucht (Philippinen) ein feindlicher Flugzeugträger, ein Kreuzer und ein Zerstörer durch japanische U-Boote versenkt.

Nachrichten in Kürze

Berlin. Reichsjugendführer Axmann besuchte die Hitler-Jugend in den frontnahen Gebieten des Ostens während ihres Einlages in der Treibhilfe, beim Bahndienst und in der Bewusstseinsbetreuung. Er konnte sich dabei von der Kampf- und Einlagebereitschaft der Artzestwilligen überzeugen.

London. Die britische Handelszeitung „Board of Trade Journal“ stellt fest, daß die englische Kohleproduktion der Monate Oktober bis Dezember 1944 um eine Million Tonnen weniger betrug als die Produktion der gleichen drei Monate des Jahres 1943.

London. Bezeichnend für die vorherrschend südlichen Tendenzen auf dem ganz nach Moskauer Wende segelnden Londoner Gewerbekongress ist der von Reiter gemeldete Beschluß des Kongresses, wonach die Juden unter einen besonderen Schutz gestellt werden sollen.

Washington. Der Kriegsunternehmensaus-schuss des U.S.F. Senats fordert eine Ueberprüfung der Vacht- und Verbotens mit dem Hinweis, daß die Engländer für nach Amerika reichende Lieferungen einen Kredit von 175 Millionen Dollar wünschten, während man in Washington die angeforderten englischen Güter nur mit 10 Millionen Dollar veranschlaagt.

Beginn...
amierung...

lenklau als...
chemarder?
schadet der...
eregender Feuer...
lich mit Henko...
stestens 12 Stun...
den Schmutz...
honender und...
chpulver.

ko...
eichen und...
nthärten.

es leichter...
sch...
starbeiten.

bedarf besten...
uch Sie es wie...
Das helles...
blendungsfrei...
ten häufigerrei...
große Lichtfülle...
nutzt.

iel Licht für...
wenig Strom!

ndspitze...
der Gesundheit...
die Eingangsp...
die. Sollten die...
L-Durchleit...
nd sein, so muß...
wie etwa einer...
Wasser, geben.

Schwarzwald-Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

Er'sp'it!

Strom sparen! Gewiß, selbstverständlich. Auch du bist mit dieser Ermahnung voll und ganz einverstanden. Jene trassen Fälle von Stromvergeudung schweben dir dabei vor, in denen Hausfrauen aus lauter Unachtsamkeit das elektrische Bügeleisen durchbrennen lassen, Leuchtmittel die ganze Nacht hindurch auf dem eingeschalteten Heizfaden schlafen, oder allzu langstündige 24 Stunden in einem fort das Radio spielen lassen, um ja keine Verlustmeldung zu verpassen. Dir könnte es etwas nie passieren. Ueberhaupt die paar Stunden, die du zu Hause bist! Und fühlst du dich nicht, daß diese Aufforderung bei dir gänzlich überflüssig ist, knipst du das Garderobelicht an und beginnst mit der Morgenklosette. „Dalt!“ meldet sich da schon dein Gewissen. „Tageslicht ausmitten. Neer ist es bereits so hell, daß du dich gut vor dem Spiegel am Schlafzimmerspiegel frisieren kannst.“ — „No schön, du willst den Tag gut anfangen und dich von heute an im Schlafzimmer richten.“

Spätabends kommst du rechtlich müde nach Hause, nimmst die Zeitung zur Hand und setzt dich gemütlich an den Schreibtisch. Strom sparen! Spricht es dir schon wieder in die Augen. Brauchst du ja nicht mehr geistig zu werden. Wirklich? Freundin da nicht zwei Lampen im Zimmer, die Deckenbeleuchtung und die Schreibtischlampe? Zum zweitenmal erregst dich, schaltest du schnell das große Licht aus und nimmst dir ernstlich vor, dich vor fest an nie mehr beim Stromverschwendung erwidern zu lassen.

Es ist Zeit zum Schlafengehen. Du hast schon die Türklinge in der Hand, da dringt leise Musik an dein Ohr. Zum Ausklang! Nun hast du tatsächlich den Apparat weiterlaufen lassen und wollest doch nur die Nachrichten hören. Wieder Stundenlang unnütz Strom vergebend! Und gar nicht mehr so selbstbewußt wie am Morgen schleicht du — ein dreimal ertappter Stromwürger — auf leisen Sohlen ins Bett, ohne noch einen einzigen der gefährlichen Schalter zu berühren.

Auf Wenelagerer achten!

Frau überfallen und vergewaltigt

An einem Vormittag der letzten Woche wurde im Walde zwischen Minderbach und Piondorf eine 38 Jahre alte Frau, deren Mann im Felde steht, von einem Unbekannten angefaßt, überfallen und unter Lebensbedrohung vergewaltigt. Der Täter, vermutlich ein Ausländer, ist leider unerkannt entkommen. Der Fall mahnt alle, namentlich Frauen, die allein über Feld gehen, zu größtmöglicher Vorsicht.

Nagolder Stadtnachrichten

In guter Gesundheit begehrt am 19. Februar Frau Christine Schaner, geb. Febr, Kirchstr. 5, ihren 76. Geburtstag.

Der Garten im Februar

Möglichst frühzeitig im Jahr Gemüse im eigenen Garten. Ist gerade im Krieg von erheblicher Bedeutung. Durch welche Maßnahmen können wir die Gemüseernte verfrachten?

Frühe Saat und Pflanzung ist eine der ersten Vorbedingungen. Doch muß der Boden trocken sein und mindestens 4 bis 5 Grad Wärme zeigen. — Sodann ist die Anlegung eines Frühlbeets kaum zu umgehen. Es muß nach Süden neigen, Pferdemist oder noch nicht verrottetes Laub als Pflanzmaterial ergeben warme bzw. halbwarme Beete. Je höher die Pflanzung desto warmer wird das Beet; auf die Pflanzung kommen 15 bis 25 cm Deckerde zwischen Erde und Glas ist eine Lustsicht von 15 bis 25 cm zu belassen. Trotz der Neigung der Fenster muß die Oberfläche der Deckerde im Beet horizontal sein. — Wenn es auf möglichst große Verfruchtung der Ernte ankommt, muß unter den Gemüsearten Sorten mit rascher Entwidlungszeit, d. h. Frühforten, ausgewählt. — Wichtig ist es auch, Wachstumsstörungen zu vermeiden, namentlich beim Aussetzen der Jungpflanzen in das Freiland. Störungen von zwei Wochen sind nicht selten. Sie werden vermieden durch sachgemäßes Behandeln der Jungpflanzen, deren Wurzeln nicht beschädigt werden dürfen. Die Pflanzungen dürfen auch nicht lange lagern oder gar der Sonne ausgesetzt werden vor

Amtliche Bekanntmachungen

Die Kraftstoffverteilung

Die Reichsstelle für Mineralöl hat alle Kraftstoffverteilungsstellen angewiesen, Zuteilungen zu Lasten der März-Kontingente für Kraftstoff an die Verbraucher erst vom 7. 3. 45 ab vorzunehmen. Die Verbraucher müssen sich darnach einrichten, daß sie mit den Kraftstoffkontingenten, die ihnen für den Monat Februar zugewiesen wurden, entsprechend länger ausreichen.

Sinngemäß gilt diese Anordnung auch für sämtliche Sonderkontingentsträger. Die Wirtschaftsamter sind angewiesen, Kontingentscheine für Monat März erst ab 7. 3. 45 einzulösen. Calw, 14. Februar 1945. Der Landrat — Wirtschaftsamter —

WM-Werk Gruppe 27/401 Nagold.

Sämtliche Möbel von 18—21 Jahren, die an Gymnastik Interesse haben, können sich am Dienstag, 20. Febr. 1945, 20 Uhr im HJ-Heim beteiligen. Bitte Sport und Dirndl mitbringen.

Die Gruppenführerin

Tauschgesuche Geboten:

Gutehaltene Schi mit Augöwer-Bindung; gesucht Kinderportwagen. Calw, St. Wendelstr. 1.
Schwarze D.-pangenschuhe Gr. 37, gut erhalten, sowie ein Paar Sommerchuh Gr. 37 (blauweiß), wenig getragen; suche Damenrohrsattel oder sonstige Stiefel Gr. 38—39. Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Reparaturbedürftiges Herren-jahresrad mit toller Bereifung, Kinderstuhl, Kaufstahl; gesucht guterhaltener Kinderportwagen. Angebote unter H. P. 40 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Schw. Herrenstiefel, Gr. 40/42, besserhalten, gesucht ebenfalls elektr. Kocher 220 Volt. Angeb. nach Rohrdorf b. Nagold, Lindenstraße 152.

Bleiben Sie gesund? — Sie wissen es nicht! Deshalb sorgen Sie rechtzeitig vor und sichern Sie sich einen guten Versicherungsschutz gegen Arzt, Krankenhaus, Operations-, Apothekerkosten usw.

Außerdem gewähren wir Krankenhausgeld nach Sonder-Tarif Günstige Bedingungen. Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung. Vereinigte Krankenversicherungs-AG, Stuttgart, Hohe Straße 18.

Handwarm — aber nicht kochen!

Edelweiß-Milch (Alpenvollmilch in Pulverform) und Edelweiß-Buttermilch (Alpenbuttermilch in Pulverform) sind frei von Krankheitskeimen, so daß sie nicht gekocht werden brauchen. Sie sollen nicht mehr als Handwarm zubereitet werden, damit Vitamine und hitzeempfindliche Bestandteile der Milch erhalten bleiben. Die Mütter können sich vertrauensvoll auf die erprobte Gebrauchsanleitung verlassen, die jeder einzelnen Packung beigelegt ist. Edelweiß-Milchwerk K. Hoefelmayr.

20 Jahre hand er in schwerer Kriegs- und Nachkriegszeit an der Spitze unserer Gemeinde. Mitte März 1938 trat er altershalber in den Ruhestand. Während seiner Amtszeit erfolgten die Korrekturen des Engelshaus, die Verbreiterung und die erstmalige Teerung der Hauptstraße, der Neubau des Schulhauses und des Rathauses sowie größere Entwässerungen von Feldern und Wiesen. In den letzten Jahren seiner Amtstätigkeit betreute er auch die Nachbargemeinde Salmbach.

Freudenstadt. Kreisleiter Maier hielt mit den Kreisamts- und Ortsgruppenleitern sowie den Mitglieder- und Volksgruppenführern in Freudenstadt eine Arbeitsbesprechung ab, bei welcher die vordringlichsten Maßnahmen und Aufgaben eingehend behandelt wurden. Die Tagung war getragen von dem unumstößlichen Willen, in der Heimat durch äußerste Pflanzleistung, Glaube und Treue das Ringen unserer Front zu stärken und alles bis zum Endsiege einzusetzen.

Schwäbisches Land

Grafenber, Dr. Martin. Die Einwohner wurden in den vergangenen Tagen durch ein einwirkendes Fehlen an elektrischer Energie aus ihren gewohnten Zuständen gerissen. Die Ursache lag in einem Defekt am Kraftwerk in Grafenber. Die Ursache lag in einem Defekt am Kraftwerk in Grafenber.

Grafenber, Dr. Martin. Die Einwohner wurden in den vergangenen Tagen durch ein einwirkendes Fehlen an elektrischer Energie aus ihren gewohnten Zuständen gerissen. Die Ursache lag in einem Defekt am Kraftwerk in Grafenber. Die Ursache lag in einem Defekt am Kraftwerk in Grafenber.

Musterordnung für den Warentausch

Was man nicht tauschen darf — Reparaturfrage und Vormerklisten

Im Auftrag des Reichswirtschaftsministers hat die Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel Musterordnungen für die Systeme „Tauschring“ und „Warentauschzentrale“ ausgearbeitet, die dazu bestimmt sind, die effektivste Durchführung des Tausches gebrauchter Gegenstände in die zweckmäßigsten Formen zu setzen. Aus der Musterordnung für die Tauschringe ergeben sich für die Tauschinteressen u. a. folgende Einzelheiten der Durchführung dieser Vorkaufverträge von Hausart, Kleidung und Geräten. Zum Tausch überlassen innerhalb des Tauschringes sind nicht zugelassen: Nahrungsmittel, Brennstoffe, lebende Tiere usw., ferner Uniformen der Wehrmacht, Kunstgegenstände und Bücher. Ueberhaupt ist die Tauschstelle nicht verpflichtet, jeden angebotenen Gegenstand abzunehmen. Eigentümer von größeren, schwer transportablen Gegenständen wie Möbeln, Nähmaschinen usw., können sich mit einer einseitigen Tauschstelle in Verbindung setzen, die die Abholung am Ort der Lagerung vornehmen kann. Die Tauschstelle kann von den Tauschinteressen die Vorlage einer Legitimation verlangen.

Ueberläßt der Tauschinteressent den geschätzten Gegenstand der Tauschstelle freiwillig, so erhält er als Kaufpreis den Schätzwert in bar und ferner einen Anrechtchein auf Tauschgut in Höhe des Schätzwertes. Ueberläßt der Tauschinteressent den Gegenstand gegen ein Darlehen, so kann der Anrechtchein gestrichelt werden. Der einzelne Tauschinteressent soll den Betrag von 5 RM. nicht

Was wird aus den Austauschgelehrten?

Die Kriegsfreiwilligen des Jahrgangs 1938

Für Jugendliche, die vor Beendigung der Lehrzeit bzw. vor Ablegung einer Lehrabschlussprüfung zum Reichsarbeitsdienst oder zum Wehrdienst einberufen werden, ist es eine dringliche Frage, was aus ihrer beruflichen Weiterentwicklung wird. Der Reichsarbeitsminister hat bereits im Oktober 1943 im Einvernehmen mit der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst den Grundablauf, daß Jugendliche, die in einem Lehr- oder Auszubereitungsverhältnis stehen, in der Regel erst nach Beendigung der Berufsausbildung einberufen werden. Wo dies nicht möglich ist, gilt das Lehrverhältnis durch die Einberufung zur Wehrmacht nicht als gelöst.

In welcher Form das ununterbrochene Lehrverhältnis nun nach dem Krieg fortgesetzt wird, ist im Augenblick noch nicht zu entscheiden. Der Reichswirtschaftsminister hat jedoch grundsätzlich dem Standpunkt vertreten, daß das Leistungsprinzip im Vordergrund stehen muß und daß dement-

untergeordnet der Anrechtchein verfallt, wenn er binnen sechs Monaten von Ausstellungsdatum ab nicht eingelöst wird. In Härtefällen kann eine einmalige kurzfristige bis zu vier Wochen gehende Verlängerung erfolgen. Der Inhaber eines Anrechtcheines ist berechtigt, bei den Tauschstellen des Tauschringes in Maßnahmen der vorhandenen Vorräte Tauschgegenstände nach seiner Wahl bis zur Höhe des im Anrechtchein angegebenen Schätzwertes zu erwerben. In Ausnahmefällen können die Tauschstellen einen Tauschgegenstand auch abgeben, wenn der Wert des geschätzten Gegenstandes bis zu 10 Prozent vom Schätzwert des Anrechtcheines noch den abweicht. Der Erwerber zahlt in beiden Fällen die Wertdifferenz in bar.

Zur Abgeltung der Unkosten hat der Erwerber eines Tauschgegenstandes eine Gebühr bis zu 15 Prozent des Schätzwertes an die abgebende Tauschstelle zu entrichten. Tauschgegenstände können im Auftrag und für Rechnung der Erwerber repariert werden, soweit die Möglichkeit hierfür besteht. Ein Tauschinteressent, der noch nicht im Besitz eines Anrechtcheines ist, kann sich als Interessent für einen in der Tauschstelle befindlichen Tauschgegenstand vormerkeln lassen. Der vorgemerkte Gegenstand wird ihm ausgeliefert, wenn er spätestens am nächsten Tag nach dem Tag seiner Vormerkung einen entsprechenden Anrechtchein vorgelegt und überzahlt. Die Tauschstellen führen hierfür eine Vormerkliste, Ausdrucksform ausgefüllt ist im übrigen jede Meldung für Mängel der zum Tausch oder Kauf gelangenden Gegenstände.

Während die spätere Zulassung zu den Lehrabschlussprüfungen nicht allein von der Schulbehörde, sondern von der Erreichung des Lehrzieles abhängig ist.

Das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront verweist in diesem Zusammenhang auf einen Erlaß des Reichswirtschaftsministers, wonach ohne ordentliche Lehre nur in begründeten Ausnahmefällen eine Zulassung zur Lehrabschlussprüfung in einem Lehrberuf erfolgt. Zur Zulassung ist in jedem Fall, daß auf Grund der bisherigen beruflichen Tätigkeit des Prüfungskandidaten angenommen werden kann, daß er den Anforderungen genügt, die an einen Lehrling des gleichen Berufs gestellt werden.

Folgende Bedingungen müssen unbedingt erfüllt sein: Vollendung des 21. Lebensjahres, eine mindestens fünfjährige praktische Tätigkeit, die in enger Beziehung zum Lehrberuf steht, und ferner der Nachweis, daß der Prüfungskandidat bemüht gewesen ist, sich die erforderlichen theoretischen Kenntnisse anzueignen, was dies durch Teilnahme an betrieblichen oder außerbetrieblichen Schulungsmaßnahmen erfolgen kann.

Treue um Treue

Nachdruck verboten

„Biet von Croof“, begann Dieter. „hat die Burgbauern die Jumele an seiner Reife nach Rottendorf nicht bei sich gehabt, denn sonst hätten wir sie finden müssen, da er ja außerstande war, sich selbst und sein Gepäck in Sicherheit zu bringen. Daraus folgt, daß sie in Indien zurückblieben, und wie kein gesamter Nachlaß in die Hände seines Bruders gelangten. Edward von Croof wird schließlich verwundert gemein sein, daß sein Bruder so viele Kostbarkeiten angehäuft hatte und sich sehr wahrscheinlich auch Gedanken darüber gemacht haben die ihren Niederlaß an seiner vorzüglich tollenden Art fanden mit der er Ihnen, Herr Langenbeck gegenübertrat, zumal Ihr Besuch bei ihm durch Ihre Schweigepflicht eine besondere Note erhielt. Er hätte Ihnen nach, erfuhr durch Moll, daß Burgbauern Jumelehandwerker gewesen ist, und befürchtet nun mit Recht, zu verlieren, was er schon als sein eigenes Eigentum betrachtet hat. Moll sollte ihn über Ihre Maßnahmen unterrichten vermahnen aber spurlos. Nun verbleibt ihm kein anderer Ausweg, als sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, um Sie auszufragen und sich entsprechend einzustellen.“

„Diese Darstellung hat außerordentlich viel für sich“, sagte Ohlen.

„Mir könnte es nur lieb sein, wenn die Tatsachen so aussehen“, gestand Langenbeck. „Ich werde Croof unermüdlich schreiben, daß ich seine Einladung annehme.“

„Jetzt kommt der Stein ins Rollen!“ äußerte Ohlen, angeregt und zuversichtlich.

Vore kam herein. Langenbeck gab ihr den Brief zu lesen und teilte ihr den Entschluß mit, zu dem sie gekommen waren.

„Und ich fahre mit!“ sagte sie sofort.

„Aha“, antwortete Langenbeck belustigt. „Sie möchten sich gern schadlos halten, weil mir Sie nicht mit nach Sordoria gehen, haben nicht wahr?“

Vore bewegte verneinend den Kopf. „Sie irren sich, Herr Langenbeck. Eine Bergnugungsfahrt wird das bestimmt nicht, und Herr Edward Croof kennen zu lernen, habe ich erst recht kein Verlangen.“

„Sie wollen nur den Augenblick miterleben, in dem Edward von Croof mit bitter-süßem Gefühl die Ihr Eigentum herausrucken muß? Ist es so, Fräulein Vore?“

Der Kapitän sagte es und legte eine verächtliche Miene auf.

„Mein lieber Herr Ohlen, auch das ist ein Tragödie, obwohl — Gott gebe es, daß es so kommt! — ich herzlich gern dabei sein möchte. Es liegt für mich vielmehr eine zwingende Notwendigkeit vor, zu Herrn von Croof zu fahren und ganz persönlich mit ihm zu sprechen.“

„Nanu“, verwunderte sich Langenbeck.

Vore blickte zu Dieter hin. Sie erregte damit Langenbecks Argwohn, denn zwischen den beiden fand offensichtlich eine geheime Verständigung statt. „Ich möchte nämlich von ihm die Erlaubnis haben, das Grundstück meines Vaters zu betreten und in seinem Hause Nachforschungen nach seinem Tagebuch anzustellen, das sich noch dort befindet. Ich brauche es dringend.“

„Und wozu, wenn ich fragen darf?“

Wieder ging ihr Blick zu Dieter hin.

„Eigentlich sollte es eine Überraschung werden, aber ich sehe schon, ich komme nicht darum herum, Ihnen meine Absicht schon heute mitzuteilen, zu der mich Dieter angeregt hat. Ich beabsichtige nämlich, unsere abenteuerliche Fahrt von Dardischilling nach Rabul niederzuschreiben und will die vielen Reisen meines Vaters miteinverleihen. Vielleicht findet sich ein Verleger dafür.“

„Jetzt verneine ich, warum Sie heute immer so viel zu besprechen hatten“, sagte Ohlen.

Vore nickte lachend.

Langenbeck aber sagte sinnend: „Sie gedenken also nach Dardischilling zu reisen?“

„Ja, das heißt, wenn sich keine andere Möglichkeit ergibt, in den Besitz des Tagebuches meines Vaters zu kommen. Zunächst ist eben wichtig, daß ich Edwards von Croof Genehmigung einhole. Da er den Nachlaß seines Bruders geerbt haben wird, gehört ihm sehr wahrscheinlich auch das Haus meines Vaters.“

„Selbstverständlich. Darüber muß er übrigens auch noch aufgeklärt werden, daß das Haus nur scheinbar von Biet von Croof gekauft wurde. Zur Erlangung dieses Einverständnisses wäre Ihre Mitreise nun allerdings nicht erforderlich. Trost dem sinne ich zu.“

NS-Verlag Württemberg GmbH, Gesamtdirektion G. Böckler, Stuttgart, Friedrichstr. 18, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schaefer, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Stra. 4, A. Gieseler, alte Reichstraße, Calw. Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig RPK 1/42

Für Gartenarbeit wird geeignete Person gesucht. Calw, Welsbergweg 4.

Tiermarkt

Juchtrind, 13 Monate alt oder junge, trachtige Kuh verkauft Eugen Rühle, Althengstett.

2 altdeutsche Schäferhunde, 14 Wochen alt, von guter Abkommenheit verkauft Ernst Bauer, Mödingen, Brühlstraße 17.

Schöne Kalbin, 37 Wochen trüchtig, gewöhnt, verkauft Christian Wentz, Kohlerstal.

Kalbin, 35 Wochen trüchtig, gut gewöhnt, verkauft J. Georg Maier, Schönbrunn.

Schönes Rind, 1/2-jährig, verkauft, einen Einpanner-Kuhwagen lüch zu kaufen Jakob Duver, Schreiner, Wilberg.

Calw- und Pfefferchwanzer, prima Rattenjäger, wird verkauft Calw, Zwinger 19.

1 Kalbin (Rotschick), 38 Wochen trüchtig, sehr dem Verkauf aus Gottlieb Rauer, Küter, Nagold-Heilsaußen.

Volkstheater Calw Montag 19⁰⁰ Uhr „Der große Preis“. Kulturfilm und Wochenschau. Jugendliche zugelassen.

Evgl. Kirchengemeinde Calw. Die Kirchensteuer 1944 ist zur Zahlung fällig. Es wird gebeten, solche innerhalb 14 Tagen an die Zahlstellen der Steuerkasse der Evang. Kirchengemeinde (Zahlstellen siehe Steuerzettel), Evang. Kirchengemeinderat — Dekan Brecht.

Verloren / Gefunden

Neue Strickweste liegen geblieben im Luchsgraben. Abzuholen bei Diefeler, Calw, Lederstraße 31a.

Geldbeutel mit Inhalt in Nagold vom Bahnhof — Wilhelm-Nurstraße. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeiwache in Nagold.

Arzttafel

Chir. orthop. Klinik Dr. Baumann, Dettingen bei Urach, Fernruf 403. Sprechstunde in Stuttgart: Alexanderstraße 3, in Metzgingen: Dölgstraße 12.

UNSERE HEILMITTEL WERDEN SEIT 25 JAHREN HERGESTELLT UND IN VIELEN KULTURLÄNDERN VON DER ARZTESCHAFT VERORDNET.

CHEMISCHE FABRIK KYFFHAUSER, BAD FRANKENHAUSEN (KYFFH)

Seifenartige Bestandteile

Dieser Zusatz ist es, der VIM vor Sunlicht besondere Reinigungskraft gibt. Heute nimmt man VIM auch zum Händewaschen, Öl, Rost und sonstige Arbeitsspuren sind im Nu weg!

VIM spar Seife